

AUGUSTUS III.
DEI Gratiâ Rex Poloniæ,
Magnus Dux Lithvaniæ,
Rusliæ, Prussliæ, &c. &c.

Nobilibus & Spectabilibus
Burgrabio, PræConsulibus,
Consulibus, Scabinis, &
Centumviris Civitatis nostræ Ge-
danensis fideliter dilectis, Gratiâ
Nostram Regiam. Nobiles & Spe-
ctabiles fideliter Nobis dilecti.
Inter gravamina, quibus se valde
affligi Nobis fidelis Communitas
Civium Gedanensium humillimè
ad Nos detulit, non postremum
fuit immodicarum Accisarum o-
nus: quod tributî genus, licet in il-
lis locis, quæ sub unius Principis,
vel Magistratûs jurisdictione, quo-
rum scilicet Territorium clausum
est, & ubi omnes pari pretio ali-
menta, ac alia vendunt, emunt-
que, non incommodum, neque
aliis præ aliis onerosum habetur;
in Civitate autem Nostra Geda-
nensi, quæ fundis à jurisdictione
Magistratûs exemptis, adeoque

In AUGUST der
Dritte von Gottes
Gnaden König in Boh-
len / Groß-Herzog von
Litthauen / Preussen /
Preussen &c. &c.

Denen Edlen und Ehrenvesten Un-
sern Lieben Getreuen Burgraf-
sen, Bürger-Weistern ad Rath,
Gericht, auch Hundert-Män-
nern Unserer Stadt Danzig, Unsere
Königliche Gnade zuvor. Edle und
Ehrenveste Liebe Getreue. Unter de-
nen, Unsere getreue Bürgerschaft in
Danzig hart druckenden Beschwerden,
sowie Sie dieselbe an Uns unterthänigst
gelangen lassen, ist die aus denen un-
mäßigen Accisen herrührende Last, nicht
die geringste. Denn obgleich diese Art
der Auflage an solchen Orten, die un-
ter einem Herren, oder einer Obrigkeit
stehen, deren Gebieth geschlossen ist, und
an welchen alle ihre Lebens-Mittel,
und andere Sachen um einen gleichen
Preis kauffen und verkauffen, nicht
unbequem, noch einigen vor andern be-
sonders beschwerlich fällt; so können
doch in Unserer Stadt Danzig, die
theils innerhalb ihren Ring-Mauern
durch frembde nicht unter die Stadt-
Obrigkeit gehörende, folglich von de-
nen Accisen befreiete Gebiethen getren-



net

646, c.

ab Accisa liberis, & intra sua mœnia dirimitur, & extra illa, tota ferè circumdatur, Accisæ nonnisi in maximum Civitatis damnum & perniciem vergere possunt. Cives enim, & Incolæ quoridie magno numero in eosdem fundos liberos se conferunt, & illekti viliori, ob non solvendas Accisas, alimentorum aliarumque rerum pretio, ad cibum & potum necessaria, alia ibidem statim consumentes, alia verò in Urbem clam, & Custodibus conniventibus, portantes, ac merces, tum Opificiarias, tum Mercatorias coemunt: cum interea Opifices, & Negotiatores in Civitate, ob intentum rerum ad victum necessariarum, propter Accisas, pretium, operas, res & merces suas carius æstimare adacti negligantur, ut de penuria Emptorum queri necessum habeant, & ægrè se, suosque sustentare queant. Inde pecunia in fundos alienos exportatur, facultates Civium attenuantur, & eorum numerus in dies minuitur; ut in quibusdam vicis, ubi olim hominum frequentia, jam solitudo sit, & plurimæ Aedes habitatæ quondam, nunc vacuæ & neglectæ, quarum

net wird, theils ausserhalb mit denselben fast gänzlich umgeben ist, die Accisen nicht anders als zu der Stadt grossen Schaden und Verderben gezeihen. Sientemahlen die Bürger und Einwohner der Stadt täglich in grosser Anzahl nach solchen Gebietzen sich begeben, und weil wegen der daselbst nicht zu zahlenden Accisen, die Lebensmittel, und andere Sachen in ein merckliches wohlfeiler sind, daß zur Speise und Trand nothwendige, so sie theils daselbst gleich verzehren, theils heimlich, und mit Nachsicht derer Aufwärter in die Stadt bringen, auch sowohl von Handwercken verfertigte Arbeit, als Kauffmanns Waaren kaufen: da indessen die Handwerker, und Handels-Leuthe in der Stadt, weil Sie wegen des durch die Accisen gestiegenen Preises derer Lebensmitteln, ihre Arbeit, Sachen und Waaren höher zu schätzen gezwungen werden, fast ohne Nahrung mühsig sitzen, sich über den Mangel der Käufer beklagen, und sich und die Ihrige kümmerlich unterhalten können. Daher wird das Geld aus der Stadt auf frembde Gebietze hinausgetragen, das Vermögen der Bürger geschwächt, ihre Anzahl von Tage zu Tage verringert, daß in einigen Strassen, die ehemahls mit Einwohnern angefüllt gewesen, nunmehr eine Einöde ist, und viele vor diesem bewohnte Häuser, ledig stehen, und weil sie keinen Zins tragen, nicht unterhalten werden, von denen einige nächstens einfallen wer-

aliæ proximam ruinam minantur, aliæ, quæ procubuerunt, rudera sua ostentant: cum contra Fundi illi, qui Accisarum onere immunes, Incolis & Domibus copiosiores niteant, rebusque omnibus abundantes, in apertum Civitatis damnum, magis ac magis augentur; ut magna ejus pars ex portis in illos immigrasse videatur. Nos igitur pro paterna in fideles Cives Nostros Gedanenses sollicitudine & clementia, justis eorum precibus commoti, Rmo in Christo Patri Domino Adamo Stanislao Grabowski Episcopo Varmiensis & Sambiensis, atque Generoso Antonio de Leibnitz Consiliario Nostro Aulico, præter alia, commisimus, ut de tollendis Accisis universæ Civitatis noxiis cum Magistratu diligenter agant, quò desiderio Civium annuens, modos cum reliquis Ordinibus ineat, quibus, aut omnibus, aut maxima ex parte sublatis Accisis, necessarij Civitatis sumptus conferantur. Secutæ de abrogandis Accisis consultationes frequentes, & ad tædium longæ, in quibus Nobilis Magistratus Consularis, & cum eo Scabini, tamquam secundus Or-

den, andere eingefallen sind, davon man noch die Schütte und andere Ueberbleibsel siehet: da hingegen die von den Accisen freye Gründe mit Einwohnern und Häusern angefüllet und geschmücket sind, an allen Sachen einen Ueberfluß haben, und zum offnbahren Schaden der Stadt mehr und mehr anwachsen, daß es scheint, es habe sich ein grosser Theil der Stadt aus den Thören auf die frembde Gebiethen begeben. Dannenhero sind Wir nach Unserer Väterlichen Sorgfalt und Gnade gegen Unsere Getreue Bürgerschaft in Danzig durch derselben billige und unterthänigste Bitte bewogen worden, den Hochwürldigen in Christo Vater Hæren Adam Stanislaus Grabowski Bischoff von Ermland und Sambien, wie auch den Wohlgebohrnen Anton von Leibnitz Unsern Hoff-Rath, unter andern, auch dieses aufzutragen, wegen Abstellung derer der ganzen Stadt schädlichen Accisen mit dem dortigen Rathe fleissig zu handeln, damit Er dem Verlangen der Bürgerschaft willfährende, mit den andern beyden Ordnungen solche Mittel ausfinde, durch die, nach Aufhebung entweder aller, oder der meisten Accisen, die nöthige Ausgaben der Stadt zusammengebracht werden könnten. Worauf wegen Abstellung derer Accisen öftters, und über die massen lange Berathschlagungen gefolget sind, bey welchen E. E. Rath, und mit Ihm das Gericht, als die Zweyte Ordnung, mehr in Betrachtung ihres

do, magis ex suis, quàm totius Urbis rationibus, præter paucas admodum, in quarum abrogationem consenserunt, & unde exiguum, ac fere nullum commodum in Civitatem fuisset derivatum, Tributo inveterato sibi non molesto, nonnullis etiam ex Consulari Magistratu utili, assveti, plerasque conservandas censuerunt. Tertius autem Ordo, totam Communitatem repræsentans, demonstratò, non in pristinum florentem statum Civitatem restitui, nec consuli Commercii, non Civibus, non infirmæ & miseræ plebi subveniri, non averti gravius & imminens malum, nisi Accis, si non omnibus, plerisque tamen, iisque maxime onerosis, quamprimum sublatis. Et præfati Commissarii Nostri, pro laudabili in ejusdem Civitatis Nostræ commodum & incrementum studio, ac zelo, controversiarum inter Magistratum Consulare, ac Tertium Ordinem, totamque Communitatem, complanandarum partes indefesse explentes, nihil intentatum reliquerunt, quò distractas de Accis mentes in unam sententiam flecterent. Quùm autem

eigenen, als der Stadt Bestens, außer einigen sehr wenigen Accisen, aus deren Abschaffung der Stadt fast kein Nutzen erwachsen seyn würde, die meisten Accisen, weil Sie sich an dieselben, als einer schon alten Thun nicht beschwerlichen, und einigen aus dem Rath auch vortheilhaften Auflage gewöhnet, behalten wissen wollen; die Dritte Ordnung aber, welche die gesammte Bürgerschaft vorstellte, hat dargethan, es könne weder die Stadt zu ihrem ehemahligen Wohlstand gebracht, noch der Handlung aufgeholfen, noch der gesammten Bürgerschaft, noch dem im Elend seßzenden gemeinen Mann unter die Arme gegriffen, noch auch einem grösseren und obhandenen Ubel vorgebedget werden, dafern, wo nicht alle, doch die meisten, und unter denselben die beschwerlichste Accisen auf baldigste aufgehoben würden. Nun haben zwar vorgedachte Unsere Commissarien, nach Ihrer für das Beste und Aufnehmen selbiger Unserer Stadt rühmlichen Neigung und Eiffer, den hierüber zwischen dem Rath und der Dritten Ordnung, wie auch der sämptlichen Bürgerschaft entstandenen Streit, gütlich beizulegen, unermüdet sich angelegen seyn lassen, und alles versucht, wodurch die über die Accisen getrennete Gemüther zu einer Meynung möchten vereinigt werden. Alleine da Sie durch lange Bemühungen und fleißige so wohl mündliche, als schriftliche Vorstellung, die Eintracht in diesem Geschäfte, von welchem die

multo tempore laborando, & tam oretenus, quàm in scriptis concordiam in negotio, à quo salus Civitatis pendet, svadendo nihil profecissent, miserunt ad Nos rationes & argumenta, quibus Nobilis Magistratus Consularis cum Scabinis pro conservandis, Tertius verò Ordo pro abrogandis Accisis usus est, simul ac nova contributionum genera, quibus pro præsente Civitatis necessitate suppletur illud, quod per tollendas Accisas publicis redditibus subtrahitur, quibusve Tertius Ordo, universam Civium Communitatem repræsens, læto animo consentit. Itaque maturè expensis, quæ pro Accisis, & contra illas allatæ, rationibus; & trutinatis, quæ ex abrogandis Civitati Nostræ Gedanensi obventura, commodis ac incommodis in dies majoribus, si exactio Accisarum diutius continuetur: humillimis sæpe dictæ Communitatis precibus clementissimè annuendo, sequentes Accisas, scilicet I. Accisam Braxatorum à braseo, vulgo *die Maltz-Accise*. II. Accisam, quæ à cerevisia domestica penditur. III. Accisam Pistorum. IV. Accisæ à vino, partem tertiam. V. Accisam, quæ à

Wohlfahrt der ganzen Stadt abhaget, vergeblich angerathen; haben Sie an Uns die Ursachen und Gründe überschicket, deren sich E. E. Rath nebst dem Gericht vor die Beybehaltung, die Dritte Ordnung aber vor die Abschaffung der Accisen bedienet, zugleich neue Arten von Auflagen, durch welche dasjenige, was durch die abzustellende Accisen denen Einkünften der Stadt entgeht, zu Bestreitung derer allgemeinen Ausgaben ersetzt werden soll, und zu welchen die Dritte Ordnung so die ganze Bürgerschaft vorstellt, gerne und mit vieler Zufriedenheit ihre Einwilligung giebet. Als haben Wir, nachdem Wir die, vor und wider die Accisen hergebrachte Gründe reiflich erwogen, und dem aus Abschaffung derer Accisen Unserer Stadt Danzig zuwachsenden Vortheil, dagegen aus Fortsetzung derselben entstehenden, und von Tage zu Tage sich vermehrenden Schaden wohl überleget, der unterthänigsten Bitte offtgedachter Unserer Bürgerschaft in Danzig Allergnädigst statt finden lassen, so wie Wir dann hiemit folgende Accisen, nemlich I. Der Brauer Maltz-Accise. II. Die Bier-Accise, so von dem in der Stadt gebrauten Bier gezahlet wird. III. Die Bedler-Accise. IV. Den dritten Theil der Wein-Accise. V. Die Accise so von Bürgern wegen distillirten Brantweins gezahlet wird. VI. Die Käse-Accise; und VII. Die halbe Fleischer-Accise aufheben, abstellen und verbitten,

Civibus pro vino cremato distillato exigitur. VI. Accisam à caseis. Et VII. Accisæ à Lanionibus medietatem, tollimus, abrogamus, & prohibemus; ita ut mododictarum Accisarum exactio (manentibus tamen I. Accisâ ab eduliis, præter dimidiam Lanionum ad edulia referri solitam. II. Accisâ à cerevisia sive terrâ, sive mari aliunde advectâ. III. Trientibus duobus Accisæ à vino. IV. Accisâ à vino cremato, præter quod Civibus eodém titulò remittitur. V. Accisâ à lignis. Et VI. Accisâ à vino cremato Gallico, à melle, hydromele foris cocto, polentisque, vulgo *Grützen*, externis, à tabaco, amylo, sapone, tum à lateribus, & tegulis mari advectis) Festò S. Martini Pontificis & Confessoris proximè futurò omnino cessare debeat, mandamus. In locum verò sublatarum Accisarum, præter remanentes, succedere volumus: I. Ter mille florenos singulis Annis ab Incolis Insulæ Stüb-laviensis pro Militia pendi solitos. II. Decem millia florenorum annuatim ex omnibus Civitatis pagis panem, cerevisiam, & crematum, abrogatis Accisis, meliore pretio habituris. III. Quinque mil-

bergestalt; daß vorgemeldete Accisen auf das Fest S. Martini des Bischoffs und Bekenners gänzlich aufhören sollen. Es bleiben also von den bisherigen Accisen. I. Die Accisen von denen so genandten edulien, ausser der halben Fleischer-Accise, die man zu den edulien zu rechnen pfeget. II. die Accise von fremdden Bier, welches es sey vom Lande, oder über See eingeführet wird. III. Zwey drittel der Wein-Accise. IV. Die Brantwein-Accise, ausser was denen Bürgern erlassen worden. V. Die Holz-Accise; und VI. die Accise von Franz-brandwein, Honig, auswärtiger Methe, fremdden Grügen, Taback, Krafftmehl, Seiffe, und über See eingeführten Ziegeln und Dachpfannen. An Stelle derer abgeschafften Accisen aber wollen Wir folgende Auflagen verordnet, und theils neu eingeführet wissen. I. Drey tausend Gulden, die jährlich von denen Einsassen des Stüb-lavischen Werders wegen der Land-Miliz pflegen abzugeben zu werden. II. Zehntausend Gulden jährlich aus den gesammten Ländereyen der Stadt, in Ansehung dessen, daß sie nach aufgehobenen Accisen Brod, Bier, und Brandwein wohlfeiler werden kauffen können. III. Fünftausend Gulden, als ein von denen Mennonisten jährlich zu erlegendes Schirm-Geld. IV. Das auf fünfftausend Gulden jährlich berechnete Juden-Gelcit. V. Sechszig tausend Gulden, die sonsten an die Holländische Creditores jährlich gezahlet werden, und aniso zu an-

lia florenorum singulis Annis à Mennonistis tutelæ nomine solvendo, vulgo *Schirm-Geld*. IV. Tributum Judæorum, vulgo *Geleit*, ad quinque millia florenorum annuatim computatum. V. ex summa pecuniæ, quæ Batavis debetur, singulis Annis sexaginta millia floren. in usum Civitatis vertenda. VI. Octava pars centesimi nummi ex facultatibus Civium, & Incolarum, per biennium, nec ultra, semel per Annum exigenda. VII. Tributum, *klein-scharwerks-geld* dictum, singulis Annis quindecim florenorum millibus augendum. Et VIII. pecuniam, quæ à charta signata, vulgo *Stempel-papier*, etiam quæ in portis ab hominibus in Urbem serius redeuntibus penditur, vulgo *Einlaß-geld*. Ad minuendos porro sumptus publicos, volumus & mandamus, ut præfidiarii Milites ad eum numerum, quem præfati Commissarii Nostri proposuerunt, quivè Tercio Ordini perplacuit, minuantur. Quò autem objectioni eorum occurratur, qui putant, imminutò Præfidiò, reliquos Stipendiarios non omnibus stationibus suffecturos; ordinamus, ut, si id necesse fuerit, una, alteraque statio, eaque ho-

bern Ausgaben der Stadt anzuwenden. VI. Der achte Theil des von allen Bürgern und Einwohnern, zwey Jahr lang, und nicht länger, jedes Jahr einmahl zu zahlenden Hundersten Pfenniges. VII. Die Verhöhung des kleinen Scharwerks-Geldes jährlich mit funffzehn tausend Gulden; und VIII. Das Stempel-Papier, und Einlaß-Geld. Ferner umb die gemeinen Ausgaben zu verringern, wollen und befehlen wir, daß die Besatzung auf die Anzahl, welche vorgedachte Unsere Commissarien angetragen, und die der Dritten Ordnung besonders gefallen, herunter gesetzt werde: Damit aber dem Einwurff derer welche meynen, daß nach verringerter Besatzung die übrige Soldaten nicht genugsam die Wachen würden versehen können, begegnet werde, verordnen Wir, daß falls es nöthig seyn möchte, eine und die andere Wache, und zwar nicht von den geringsten, denen Bürgern angewiesen werde, als die sich zu Tag- und Nacht-Wachten freywillig erbotten haben. Und also, nachdem Wir alle von beyden Theilen vor Unsere Commissarien ausführlich beygebrachte, und darauf an Uns getreulich überschickte Ursachen und Gründe genugsam erwogen haben, schliessen und verordnen Wir aus eigner Bewegung, und mit gutem Bedacht, und befehlen es auch, daß Ihr alles und jedes von dem vorgemeldeten, so Wir zum Nutzen und Besten der Stadt, und nach dem Beyspiel derer Gottseeligen Königen von Pohlen Unserer Vorfahren,

norator, assignetur Civibus, qui se ad obeundas diurnas, nocturnasque excubias paratos esse declararunt. Et ita, examinatis rationibus, motivis & argumentis coram Commissariis Nostris luculenter expositis, & adductis, jam verò ad Nos fideliter relatis, motu proprio, ac de certa scientia ordinamus & statuimus; Vobis, quibus supra, mandantes, ut præmissa omnia & singula ex re & utilitate Civitatis, atque exemplo Serenissimorum Poloniae Regum, Prædecessorum Nostrorum constituta ac disposita, sub gravi indignatione Nostra, & pænis contra Convulsos Rescriptorum Regionum sancitis, fideliter exequamini, & diligenter observetis, pro Gratia Nostra Regia, & Officii vestri debito. In quorum fidem præsentem literas manu propria subscriptas sigillo Regni communiri iussimus. Datum Dresdæ die IX. Mensis Augusti Anno Domini MDCCXLIX. Regni verò Nostri XVI. Anno.

Augustus Rex.

(L. S.)
Regni Minor.

Joannes Klossowski Canon. *Premiss.*
S. R. M. Sigilli Regni Secret. *mp.*

verordnet und eingerichtet, bey Unserer höchsten Ungnade, und bey der auf die Ubertreter Königlich Verordnungen gesetzten Straffe, getreulich vollziehet, und fleißig beobachtet. So wie es Unsere Königl. Gnade, und Eäre schuldigste Pflicht erfordert. Zu dessen Beglaubigung haben Wir diesen Brief mit eigener Hand unterschrieben, und demselben das Reichs. Siegel vordrucken lassen. Gegeben zu Dresden den IX. Augusti Monats-Tag, im Jahr des Herren MDCCXLIX. Unseres Reichs im XVI. Jahre.

Allerdurchlauchtigster/ Großmächtigster
König/
Allergnädigster König und Herr!

Sur Königl. Majestät haben ein neues ausnehmendes Merck-
mahl dero Landes-Väterlichen Huld, einer getreuesten Bürger-
schaft in Danzig zu erkennen geben wollen, da auf ihre demü-
thigste Bitte allerhöchst dieselben Dero Legations Rath Lengnich,
einem in hiesiger Stadt gebornen, und der seit vielen Jahren, von al-
lem, wodurch der Rath zu den jetzigen Klagen Anlaß gegeben, ein Zeuge ist,
anzubefehlen allergnädigst geruhet, der dritten Ordnung, denen Kauff-
mannschaften, allen Zünften und Gewerckern, an ihren theils gemein-
samen, theils besondern Anliegen, mit Rath und mit dem, was sonst zur
Förderung ihres wohlgegründeten Ansuchens diensam ist, nach Masge-
bung des Rechts und der Billigkeit, zum besten der ganzen Stadt, auf
fleissigste und sorgfältigste unverdrossen an die Hand zu gehen. Die
dritte Ordnung, die Kauffmannschaften, die gesamte Zünfte und Ge-
wercken, erklühnen sich, Eur Königl. Majt. Thron mit der allertiefsten
Ehrfurcht zu nähern, und statten den allerunterthänigsten Danck ab, wel-
chen sie doch nicht so vollkommen, als es ihre innerliche Regung erfordert,
mit Worten auszudrücken vermögend sind. Sie vereinigen ihr Gebeth
zu Gott, für das allerhöchste Wohlsein Eur Königl. Majt. und dero
Königl. Hause, daß Eur Königl. Majt. mit allen denen Glückseligkei-
ten überschüttet werden, welche die größten Monarchen zu erlangen fä-
hig sind, und deren sich die Huldreichste Fürsten mit Einstimmung ihrer
getreuesten Unterthanen würdig machen, und da Dero Durchlauchtigstem
Hause ausnehmende Gnade und Leutseligkeit angestammset ist, so lasse
der Allerhöchste Eur Königl. Majt. Nachkommenschaft zu keiner Zeit
aufhören, damit, so lange die Welt siehet, es niemahls an Regenten feh-
le, durch die, nebst Eur Königl. Majt. Geglück, zugleich Dero huld-
reichste Gesinnungen, zur Freude und Glückseligkeit so weitläufiger Lan-
de und Herrschaften unzertrennet fortgesetzt werden.

Allerdurchlauchtigster/ Großmächtigster
König/

Allergnädigster König und Herr
Eur Königl. Majt.

Allerunterthänigste und getreueste Bürger-
schaft der Königl. Stadt Danzig, die
dritte Ordnung, die gesamte Zünfte und

Dieses allerunterthänigste Dancksagungs-Schreiben wurde von allen redlich gesinnten Gliedern der dritten Ordnung unterschrieben, wie folget:

Roggen Quartier.

L. G. Jansen Quartier Meister. E. G. Köfeler Quartiermeister, J. Stoltzerfoth. J. D. Möse. M. Schubert. J. E. Haderschließ. J. G. Goltz. M. L. Henzel. J. A. Neumann. G. P. Ehrmann. N. G. Richter. S. Hartmann. D. Karweisen. P. Dodenhof. N. Gorges. E. Hewelcke. J. G. Remmerson. M. G. Scheffler.

Hohes Quartier.

Samuel Glander, Quartier Meister. J. B. Schaft. E. Warcholl. A. Speer. J. Steffens. P. Schnaase. E. Fricke. A. Tritt. J. G. Schwarz. J. Zuggraf. B. Döbler. E. G. Brodeck. A. M. Hewelcke. J. Söneck, D. H. Seetau. J. E. Bergen.

Breites Quartier.

J. Fecken, Quartier Meister. J. Bünzow, Quartier Meister. Mich. Langwald, Quartier Meister. E. Thiene, Quartier Meister. E. Lehmann. J. G. Luther. J. Schumacher. D. Seele. G. Eds. D. G. Voigt. E. Brechel. E. Franck. T. Schmidt. D. Hufeland. J. P. Fuhrmann. J. N. Dehm. J. G. Schlaubitz. J. D. Elsborn. A. Schopenhauer. M. Musiel. G. Hecker. D. Panten. J. Döring.

Fischer Quartier.

G. J. Boffen, Quartier Meister. H. Meyer Quartier Meister. J. Eichstädt Quartier Meister. J. Kracht. G. T. Osterroth. N. Berth. J. Spankau. G. G. Hoppe. J. H. Wegner. G. E. Böhm. M. Hink. E. Haß. J. Bergen. B. E. Willet. A. Kelper. J. E. Scheer. J. Hein. G. Schwarz. N. Runde. N. Kloss. N. Nickelsen. N. Hänel.
Aelterleute des Haupt Gewercks der Schuster, Aelterleute des Haupt Gewercks der Schmiede, Aelterleute des Haupt Gewercks der Becker, Aelterleute des Haupt Gewercks der Fleischer.

Folgende haben sich abgesonderet und nicht unterschrieben.

J. E. Schimmelpfennig | Quartier Meister des Roggen Quartiers.
J. G. Schuman - - -

E. H. Morgener
J. G. Fichel - | Quartier Meister des hohen Quartiers.
D. Grallach -

J. D. Schmidt Quartier Meister des Fischer Quartiers. J. F. Diede-
rich, Dav. Keyser, E. H. Schröder, Gabriel Schipke, N. Kittel,
J. G. Löbel, Samuel Wolff.